

Dokumentation von Fähigkeiten beim Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule

Diese Kompetenzgeschichte hat eine Arbeitsgemeinschaft aus Vertreterinnen und Vertretern der Grundschulen, der Kindertageseinrichtungen aller Träger und der Kreis Elternvertretung entwickelt.

Sie soll helfen, auf das einzelne Kind in der Schule individueller einzugehen. Sie erzählt von den verschiedensten Entwicklungsschritten des Kindes bis zur Einschulung. Gerade das Wissen um Besonderheiten hilft den Lehrerinnen und Lehrern, das Kind besser zu verstehen.

Ansprechpartner:
Stadt Neumünster, Der Oberbürgermeister,
Fachdienst Frühkindliche Bildung
Großflecken 72, 24534 Neumünster,
Mail: fruehkindliche-bildung@neumuenster.de

© 2021 Arbeitskreis Kita – Grundschule

Arbeitskreis Kita-Grundschule S. 3

Hinweise für das Bearbeiten der Kompetenzgeschichten

Zum Heft insgesamt:

Das Heft wird über das Kind und die Eltern an die Schule weitergegeben. Daher sollte es so ausgefüllt werden, dass die Eltern, besser noch das Kind, es auch ohne Fachkenntnisse verstehen können. Das Heft beschreibt, wo die Stärken des Kindes liegen und welche besonderen Unterstützungen es gegebenenfalls braucht.

In dieser *Kompetenzgeschichte* kann das Kind selbst seinen Namen schreiben oder schreiben lassen.

Alle Fragen sind wichtig. Bitte daher möglichst jede Seite bearbeiten (stichwortartig).

Zur Beschreibung der Kindertagesstätte

Hier wird von der Einrichtung beschrieben, unter welchen Bedingungen das Kind in dieser Kita gelernt und sich entwickelt hat. Folgende Aspekte können dabei von Bedeutung sein:

Der Träger der Einrichtung
von Kindertagesstätten und Familienzentren.
Pädagogischer Handlungsansatz der Kita (z.B. Situationsansatz, Reggio-Pädagogik, Waldorfpädagogik, Montessori-Pädagogik...)

Mögliche regelmäßige besondere Erfahrungen:
Umgang mit verschiedenen Kulturen und Religionen, Umgang mit weit reichenden Beteiligungsrechten für Kinder
Besondere Bildungsangebote der Kita:
Projektarbeit, Kreativität
Bewegung
Umgang mit Tieren
Naturwissenschaftliche Themen
Regelmäßige jährliche Ferienfahrten
Waldtage oder -wochen, Waldgruppe
Kneipperfahrungen
Naturspielraum

...

Auch an dieser Beschreibung können das Kind und die Eltern mitwirken.

Zu den unterschiedlichen Einschätzungen

Die Selbsteinschätzung des Kindes sollte nach seinen Wünschen **im Dialog mit dem Kind** ausgefüllt werden, **ohne Deutung oder Wertung durch die Erwachsenen.**

Das Kind wird nach seinen besonderen Fähigkeiten in der Kita und in anderen Lebensbereichen befragt. Dabei schätzt es sich selbst mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten ein.

Der zweite Teil wird von den Eltern selbst oder von den pädagogischen Fachkräften im Gespräch mit den Eltern ausgefüllt. In diesem Fall werden die Einschätzungen der Eltern ohne Deutung oder Wertung durch die pädagogischen Fachkräfte aufgenommen.

Im dritten Teil schätzen die Fachkräfte die besonderen Interessen und Stärken des Kindes ein. Dabei können sowohl die Bildungsbereiche als auch andere Aspekte der kindlichen Entwicklung und Bildung berücksichtigt werden. Es kann sowohl ein gesamter Bereich als auch ein Ausschnitt daraus erwähnt werden.

Zu Bemerkungen der pädagogischen Fachkraft

Hier werden wichtige Informationen aufgeführt, die den Übergang in die Schule für das Kind erleichtern. Dies sollte nur gemeinsam mit den Eltern erfolgen. Folgende Informationen können dazu gehören:

Medizinische Befunde (z.B. Asthma, Diabetes...)
Benötigte Hilfsmittel (Brille, besondere Stifte /
Schere...)
Besondere Bedürfnisse im sozialen Bereich
Förderbedarfe
Besondere familiäre Situationen
...

Zu Bemerkungen des Kindes

In diesem Abschnitt wird das Kind von der pädagogischen Fachkraft befragt, was es seiner künftigen Lehrkraft von sich erzählen möchte. Die Äußerungen des Kindes werden **wert- und deutungsfrei** protokolliert.

Zu guter Letzt:

Der Elternbrief der Kreiselternvertretung für Kindertageseinrichtungen zur Kompetenzgeschichte wird von der Kita an die Eltern weitergegeben.